

# **Möglichkeiten und Grenzen der Regionalisierung statistischer Erhebungen am Beispiel Zensus 2011**

Karsten Lamla

3. Dresdner Flächennutzungssymposium  
26./27. Mai 2011



Baden-Württemberg  
STATISTISCHES LANDESAMT

# Agenda

- 1. Auswertung beim Zensus 2011**
- 2. Möglichkeiten / Grenzen**
- 3. Veröffentlichungsprogramm**
  - 3.1 Statische Veröffentlichungen**
  - 3.2 Dynamische Kartendarstellungen**
  - 3.3 Dynamische Auswertungen**
- 4. Die Architektur der Auswertungsdatenbank**



# 1. Auswertung beim Zensus 2011

**Die Auswertung der Ergebnisse des Zensus sind durch folgende Rahmenbedingungen gekennzeichnet:**

- Zentrale Auswertungsdatenbank beim LfStaD Bayern
- Federführung Konzeption durch StaLa Baden-Württemberg
- Zentrales Ergebnis des Zensus ist die amtliche Einwohnerzahl
- Außerdem Personenmerkmale aus Registern und Stichprobe
- Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung
- Erste Ergebnisse 18 Monate nach Stichtag
- Ausführliche Ergebnisse 24 Monate nach Stichtag



## 2. Möglichkeiten / Grenzen

### Methodische und gesetzliche Rahmenbedingungen begrenzen die Möglichkeiten der Regionalisierung

- Zensus-Modell mit „Multiple Source Mixed Mode“- Design
  - Unterschiedliche Datenquellen für Ergebnisse zu unterschiedlichen Zeitpunkten
- Stichprobenergebnisse
  - Auswertung nur für Gemeinden ab 10.000 Einwohnern
  - Felder mit geringen Fallzahlen, sog. „unsichere“ Ergebnisse
- Geheimhaltung
  - ebenfalls Berücksichtigung kleiner Fallzahlen
- Geoinformation:
  - Fehlende gesetzliche Grundlage
- untergemeindliche Auswertungen:
  - Veröffentlichungshoheit der kommunalen Statistikstellen



## 2. Möglichkeiten / Grenzen

**Standardmäßig werden deshalb die administrativen Gebietseinheiten ausgewertet. Sonderauswertungen sind:**

- Lieferung nach §22-ZensG:
  - Mikrodaten für Gemeinden mit abgeschotteter Statistikstelle
  - Löschung der Hilfsmerkmale nach 2 Jahren
- Blockseiten
  - Untergemeindliche Basistabellen
  - insb. für Gemeinden ohne Statistikstelle
- Teile von Großstädten
  - in Städten ab 400.000 Einwohnern
  - Stadtteilgröße im Durchschnitt 200.000 Einwohner
- „Orte“ („Localities“)
  - EU-Anforderung



## 2. Möglichkeiten / Grenzen

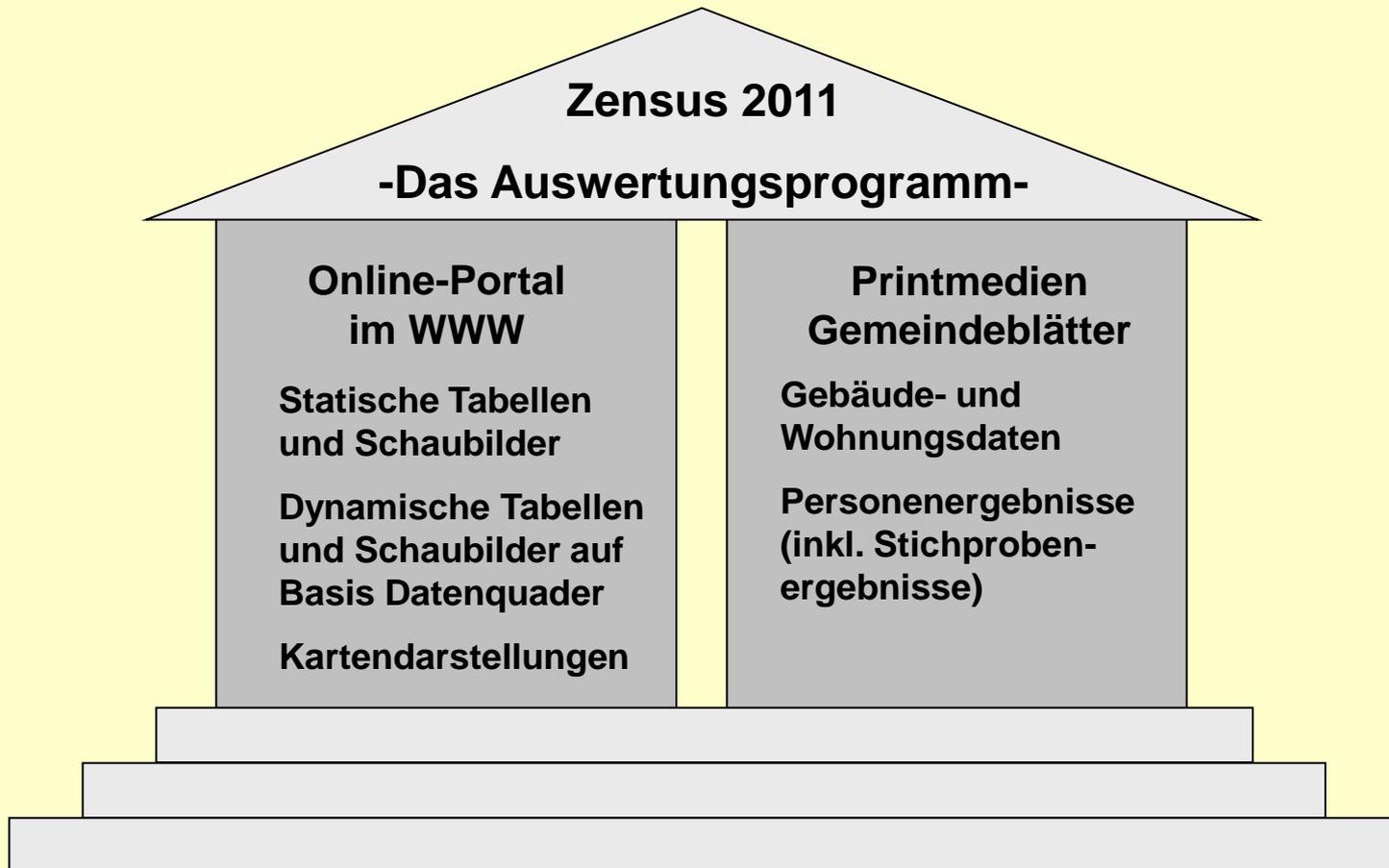
### Die Auswertungsdatenbank wird den individuellen Ansprüchen verschiedener Nutzergruppen gerecht:

- Flexibilität für die Erstellung individueller Auswertungen
- möglichst freie Verfügbarkeit
- Etablierung eines bundesweit einheitlichen Standards
- Nachvollziehbarkeit der Zensusergebnisse
- umfassendes Auswertungsprogramm (soweit methodisch vertretbar)
- **Kleinräumigkeit der Auswertungen**



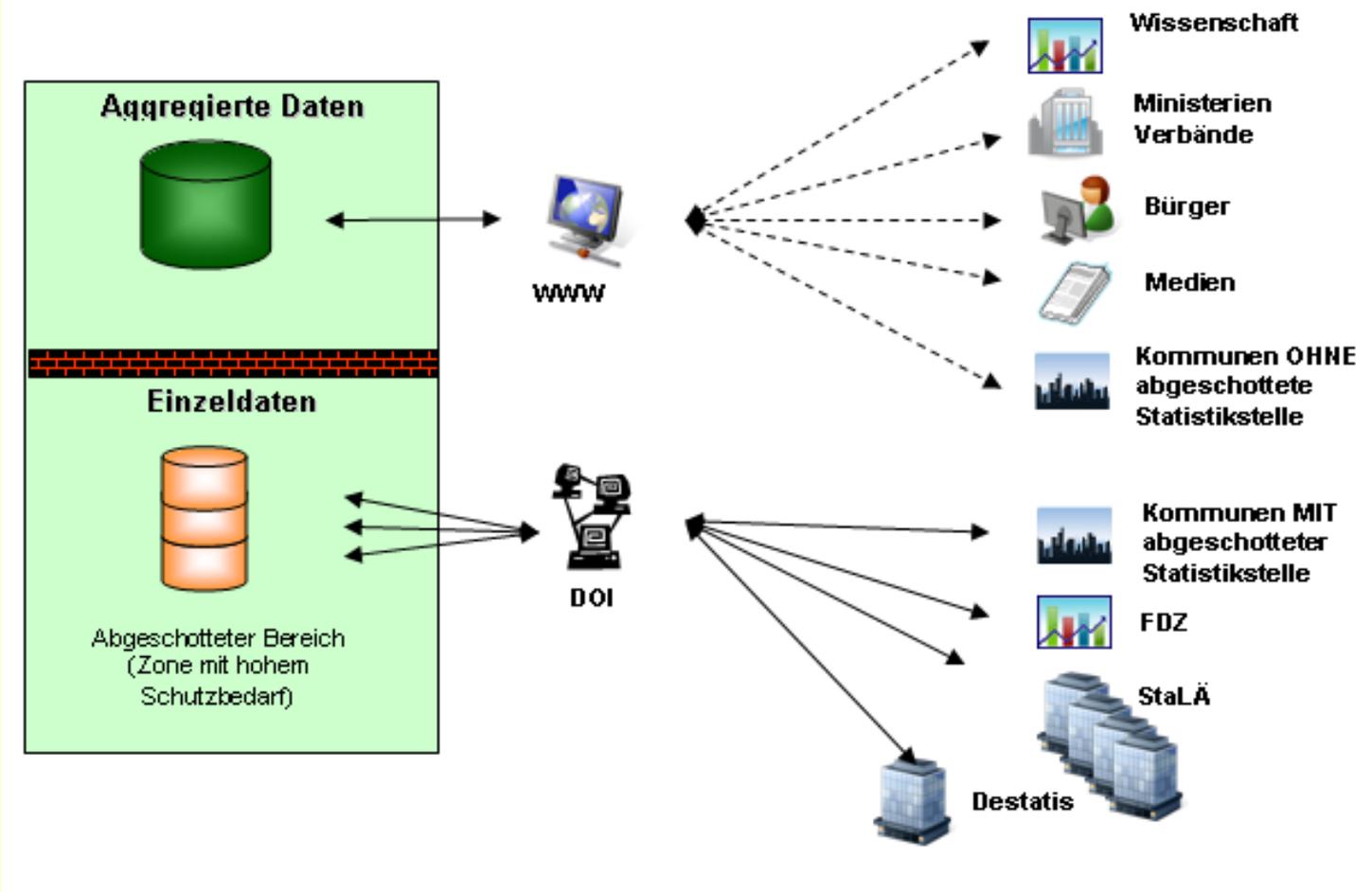
# 3. Veröffentlichungsprogramm

Aus den Anforderungen und Rahmenbedingungen ergibt sich das zentrale Veröffentlichungsprogramm



# 4. Die Architektur der Auswertungsdatenbank

## Die Art des Datenbankzugriffs bedingt die Auswertungsspielräume von Nutzergruppen



**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

[www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de)

[www.statistik-bw.de/zensus](http://www.statistik-bw.de/zensus)



**Baden-Württemberg**

STATISTISCHES LANDESAMT